

Ortsgruppe Altmorschen

Liebe Soldaten! Infolge der schönen, sonnigen Herbsttage konnten die Arbeiten auf unseren Feldern rechtzeitig beendet werden, so daß bis zum Eintritt der kalten Jahreszeit die frische Saat einen guten Stand erreicht haben wird. Noch ein paar Wochen, dann wird auch die Heimat wieder ihr winterliches Kleid anlegen. Wenn diese Zeilen in Eure Hände gelangen, werden die Kameraden, die im Osten und Norden stehen, den Winter schon merklich verspürt haben. Wir wollen hoffen, daß er in diesem Jahre etwas gnädiger ist als im vorigen.

Wenn ich im weiteren Euch einiges von der Arbeit und dem Geschehen in der Ortsgruppe mitteile, so gelten meine ersten Gedanken unseren gefallenen Kameraden. Die schweren Kämpfe im Osten haben in unsere Reihen wieder schmerzliche Lücken gerissen. Es starben den Heldentod: die beiden Brüder Obergefr. Konrad Becker und Gefr. Friedrich Becker, Gefr. Ferdinand Koch und Uffz. Konrad Pfehling aus Altmorschen, Leutnant der H Helmut Bölpert-Heina und Gefr. Wilhelm Stückrad-Eubach. Sie sollen uns unvergessen sein! — Auch der Einsatz an der Heimatfront forderte ein junges Leben. Auf tragische Weise verunglückte Pq. Wilhelm Döring mit seinem Trecker tödlich. Am 31. Oktober trugen wir ihn zur letzten Ruhe.

In den letzten Monaten und Wochen konnten wir viele Urlauber in der Heimat begrüßen. Alle freuten sich, wieder einmal Heimatboden unter den Füßen zu haben, und mancher hat bei der Erntearbeit tüchtig zugegriffen. Wir freuten uns alle über ihr gutes Aussehen und ihre zuversichtliche Stimmung.

Am 4. Oktober veranstaltete die Ortsgruppe eine Erntedankfeier. Sie fand im Garten des KAd. statt. Nach der Feier boten die Arbeitsmädchen und der BdM. noch eine frohe Stunde unter dem Erntekranz durch Darbietung von Liedern, Reigen und Volkstänzen. Es war ein schöner Nachmittag!

Unsere Schuljugend sammelte fleißig Hagebutten und Schlehen. Mit großem Eifer basteln Jungen und Mädchen der HJ. schon seit Wochen Spielsachen und andere Geschenke, um den Kindern im Warthegau und den Kleinen in der Heimat Weihnachtsfreude zu bereiten. Die Weihnachtspäckchen gehen bald auf die Reise, damit die Gaben der Heimat am Heiligen Abend auf Eurem Tisch nicht fehlen. Die meisten von Euch, liebe Soldaten, müßten das Weihnachtsfest schon zum vierten Male fern von Heimat und Familie feiern. Nur wenigen wird es beschieden sein, Weihnachten im Kreise seiner Lieben zu verleben. Aber wir wissen, daß auch die Front ihr Weihnachtsfest feiert. In Euren Unterkünten, ob in Nord und Süd, Ost oder West wird der Lichterbaum erstrahlen. Beim Schein der Kerzen werden Front und Heimat wie eine große Familie das schönste aller Feste begehen. Der Gabentisch mag der Zeit entsprechend kleiner und schlicht sein. Aber im Bewußtsein schicksalhafter Verbundenheit soll uns der diesjährige Weihnachtsbaum erneut zu weiterer Treue und Einsatzbereitschaft vereinen, bis der Sieg unser ist. In diesem G. iste grüßt Euch die Heimat und wünscht allen

Kameraden frohe und gemüthliche Stunden zu Weihnachten. Damit verbinde ich für alle die herzlichsten Glückwünsche für das kommende neue Jahr. Möge es ein glück- und sieghaftes Jahr sein! Einen besonders herzlichen Gruß sende ich auf diesem Wege meinem Sohn Helmut an der Ostfront. Euch allen weiterhin Wohlergehen und Soldatenglück!

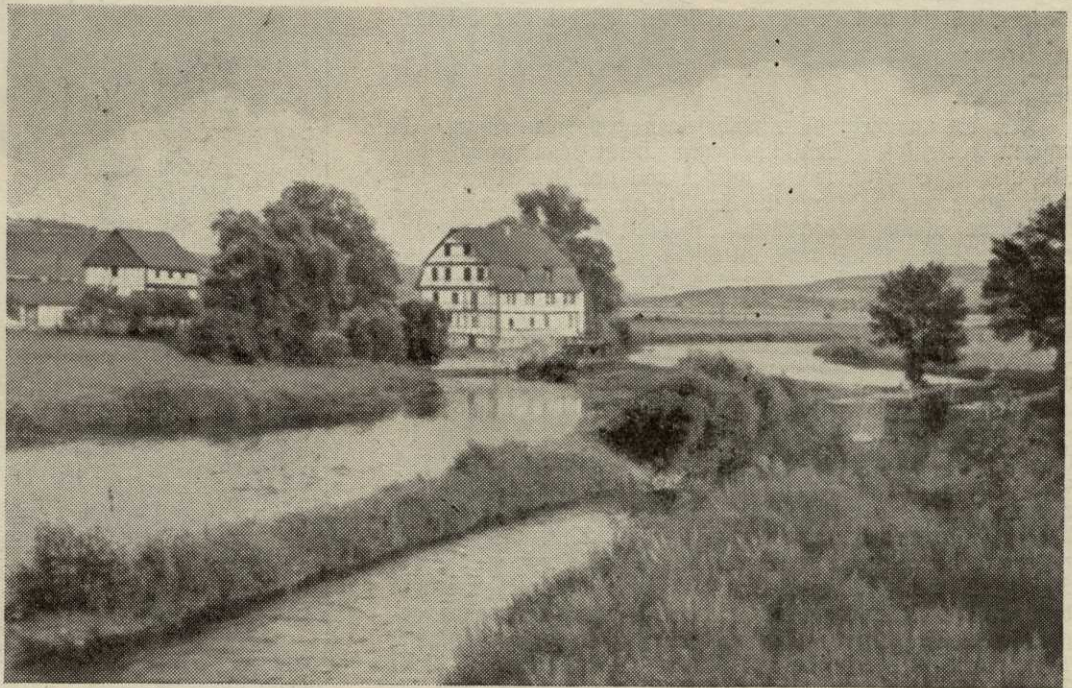
Herzliche Weihnachts- und Neujahrsgrüße aus der Heimat!
Heil Hitler!
Euer A. Schmidt.

Ortsgruppe Deute

Liebe Kameraden! Nun ist die Weihnachtszeit in einigen Wochen wiederum in Sicht, und für viele von Euch wird es bereits das vierte Mal, daß er fern von der Heimat und seinen Angehörigen Weihnachten im Feindesland im Kreise seiner Kameraden feiert. An diesen Tagen ist der Soldat in Gedanken besonders mit seinem Heimort, Haus, Hof, Familie, Verwandten und Bekannten beschäftigt. Aber auch wir hier in der Heimat denken dann noch mehr wie bisher an Euch in der Hoffnung und mit dem Wunsche, daß es Euch vergönnt sein möge, in den Weihnachtstagen recht frohe Stunden zu verleben.

Damit nun die engere Heimat Euch beim Lesen der Heimatzeitung etwas näher rückt, will ich Euch von einigem Geschehen der letzten Zeit innerhalb der Ortsgruppe kurz berichten:

Die alltägliche Arbeit ist und wird trotz mancher Schwierigkeiten stets erledigt. Die Kartoffel- und Rübenenernte ist ebenso wie die Getreideernte bei gutem Wetter eingebracht, und die Winterausfaat zeigt schon einen guten Bestand. Wenn auch die Witterung für die Einbringung der Gesamternte in diesem Jahre überaus günstig war, so verdanken wir die schnelle Beendigung der Ernte doch hauptsächlich dem tatkräftigen Zutracken unserer Frauen und Mädchen. Daß unsere Frauen und Mädchen auch in Gefahrenmomenten ihren Mann stehen, das sah man, als im September d. J. die Scheunen und Stallgebäude des verstorbenen Bauern Wigzel, Neuenbrunslar, in Brand geraten waren. Als die Motorspritze Deute, die als erste von auswärts zu Hilfe kam, an der Brandstelle erschien, sprangen die Frauen und Mädchen an den Schlauch-



Unsere schöne Heimat!

Seckemühle bei Altmorschen. Foto: Heinel, Spangenberg